

Ich musste an Priester denken, die Familien mit kleinen Kindern aus der hl. Messe schicken. Ich musste an kirchliche Institutionen denken, die Gesellschaftsbilder verfolgen, die mit dem der Bibel nichts mehr zu tun haben.

Ich musste an Theologiestudenten denken, die die Kirche unterwandern wollen, um sie von 2000 Jahre alten Ansichten zu „befreien“.

Ich musste an Menschen denken, die sich über Pfarren beschwerten, sich dort aber lieber nicht engagieren wollten.

Ich musste an Christen denken, für die Christus mehr Etikett als Fülle ihres Glaubens zu sein scheint.

Oft finde ich mich fragend wieder. Eine Frage, die mich einfach nicht loslässt: Warum kommt Christus denn nicht endlich wieder? Und dann frag ich mich: Wär er denn willkommen hier, also unter uns Christen? Würden wir ihn erkennen und anerkennen, oder würden die Leute meinen auch ihn von den letzten 2000 Jahren entstauben zu müssen? Dann denk ich mir, vielleicht ist es gut, dass er noch nicht wieder da ist. Vielleicht braucht es noch eine Zeit in der wir hoffen und beten können, dass sich Herzen bekehren und Knie sich beugen.

Ich glaube das Problem vieler Gläubigen unserer Zeit ist die Lauheit, die Gemütlichkeit. Warum eine Stunde anbeten, wenn ich eine Stunde Netflix schauen kann? Warum im Winter Gemeinschaft in einer kalten Kirche aufsuchen, wenn ich doch mit Freunden im Warmen sein kann? Warum sollte ich etwas opfern, wenn ich den Glauben angeblich auch auf gemütlich leben kann? Doch das Kreuz war noch nie gemütlich und ist es bis heute nicht, die Welt aber schon. Darin wartet eine große Versuchung auf jeden, der mit Christus den Weg gehen will.

Wenn er heute wiederkäme, würde es ihm wohl gehen wie vor 2000 Jahren: Kein Platz für ihn. Viele sind damit beschäftigt etwas vermeintlich Wichtigeres zu erledigen. Und nicht wenige davon tun das in seinem Namen. Dabei geraten entscheidende Dinge in Vergessenheit: Christus hat nicht Toleranz gepredigt, er hat die Liebe gepredigt. Die Liebe weist einen Bruder im Unrecht zurecht. Christus hat kein Gendern gepredigt, sondern er hat die Würde von Mann und Frau sichtbar gemacht. Diese Würde fordert Ergänzung, nicht Gleichsetzung. Christus hat keinen Missbrauch von Gotteshäusern zugelassen, sondern vertrieben, was darin nicht sein sollte. Das Herz, das Gott erkannt hat, will seinen Palast bewahren.

Vielleicht sollten die Kirche, vielleicht sollten wir, uns mehr auf Worte und Taten wie Buße und Sühne besinnen, um uns auf das Wiederkommen Christi vorzubereiten. Oder sind diese Worte heute schon zu streng? Das würde ja bedeuten, den Polster der Gemütlichkeit verlassen zu müssen. Anstatt es jedem Recht machen zu wollen, würden wir es dann nur Christus recht machen wollen. Würde uns das reichen? Und wenn nicht, was



**Mut, Humor und Lebensfreude
sind nach wie vor
die schönsten Kontrast-Farben
gegen das Grau der Welt.**

Karl Heinz Karius

Das Problem vieler Gläubigen unserer Zeit ist die Lauheit, die Gemütlichkeit.



Wenn er heute wiederkäme, würde es ihm wohl gehen wie vor 2000 Jahren: Kein Platz für ihn. Viele sind damit beschäftigt etwas vermeintlich Wichtigeres zu erledigen. Die Jugendkolumne von Magdalena Preineder

Letztens tauchte in mir folgende Frage auf: Ersehnen wir Christus wirklich?



käme dann als Nächstes? Die Abschaffung der Eucharistie, weil sie mit anderen Konfessionen kollidiert und wir ja tolerant sein wollen?

Ich sag's dir, wie's ist: Manchmal kann ich fast nur noch beten, der Herr möge wie einst das Manna heute Hirn regnen lassen. Zu oft fehlen mir die Worte in Anbetracht dessen, wie Christen mit ihrem Christus umgehen. Ihm die kalte Schulter zeigen, wenn etwas von uns gefordert ist? Kein Problem, vergessen wir doch einfach, dass seine Schultern das Kreuz für uns getragen haben. Das Wort der Bibel verdrehen oder ein paar Stellen weglassen? Kein Problem, vergessen wir einfach, dass es das Wort Gottes ist.

Die Kirche diskreditieren und 2000 Jahre Kirchengeschichte zum Humbug ernennen? Kein Problem, vergessen wir einfach, dass Christus selbst sie ins Leben gerufen hat. Sich als Christ bezeichnen, aber Christentum nicht leben? Kein Problem, vergessen wir einfach, dass die Jüngerschaft bei Jesus immer Folgen für das praktische Leben hatte.

Ja, du siehst, ich frag mich zurzeit Vieles. Und inmitten all dieser Fragen, kann ich mich nur auf meinen Knien wiederfinden und beten, ja fast schon flehen - Herr, lass Hirn regnen, aber vor allem Herzen aufgehen und erkennen, Münder bekennen, Knie sich beugen, Leben bezeugen, dass du der Christus bist. Lass uns dich ersehen. Und Herr, lass Schultern bereitwillig Kreuze tragen, lass Hände dienen, lass Leute Buße und Sühne ernst nehmen, lass das Kreuz heller leuchten als die Welt.

11. 12. 2022 in Jugend, Wien, <https://www.kath.net/news/80196>

Herzlichen Glückwunsch im Februar!

Fr. Anna Podlipnik (91)
Fr. Maria Jobst (88)
Hr. Anton Koren (87)
Hr. Johann Melcher (86)
Fr. Hermine Haselsberger (84)
Fr. Heidemarie Maibach (81)
Hr. Emil Kovačev (81)
Fr. Mag. Brigitta Popotnik (75)
Hr. Josef Götz (75)



Kirchenstatistik 2022:

60 Prozent der Kärntnerinnen und Kärntner sind römisch-katholisch

Generalvikar Sedlmaier: Dank an alle, die zur Kirche stehen und ihren Beitrag leisten

Klagenfurt, 11. 1. 23 (pgk). Mit Stichtag 1. Jänner 2023 sind 338.139 Kärntnerinnen und Kärntner – das sind 59,90 Prozent der Gesamtbevölkerung Kärntens – römisch-katholisch. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen Rückgang an Katholikinnen und Katholiken von 1,92 Prozent. Im Jahr 2022 sind 5.306 Personen aus der Katholischen Kirche ausgetreten, 2021 waren es 4.349. Im Jahr 2022 gab es 344 Aufnahmen in die Katholische Kirche durch Wiederein- und Übertritte (2021: 334 Aufnahmen). 44 Personen widerriefen im Jahr 2022 ihren Austritt (2021: 36 Widerrufe).

Generalvikar Dr. Johann Sedlmaier dankt allen, „die auch in diesen schwierigen Zeiten zur Kirche stehen, ihr die Treue halten und ihren Beitrag leisten“. Gleichzeitig betont der Generalvikar, dass „jede und jeder einzelne KatholikIn, die/der in der Gemeinschaft fehlt, ein Verlust ist und abgeht“. Die Gründe für den Kirchenaustritt ließen sich nicht eindeutig festmachen und seien vielschichtig. Man könne aber davon ausgehen, dass für die Steigerung der Kirchenaustritte im vergangenen Jahr für manche auch die steigenden Lebenshaltungskosten, die Teuerungswelle in allen Bereichen und die hohe Inflationsrate ausschlaggebend gewesen seien, so Generalvikar Sedlmaier. Darüber hinaus gebe es grundsätzlich eine generelle gesellschaftliche Tendenz zu weniger Bindung, was auch andere Institutionen und Organisationen betreffen würde. „Kirche ist für die Menschen in unserem Land da – mit seelsorglichen Angeboten, vielschichtiger Bildungsarbeit, Kinder- und Jugendpastoral, in der Begleitung und Pflege von älteren und kranken Menschen, mit karitativen Projekten, zahlreichen Lebenshilfe- und Beratungsstellen der Caritas u.v.m.“, so der Generalvikar.

Ziel für die Zukunft müsse es sein, Kräfte und Ressourcen dahingehend zu bündeln, „dass die Menschen diese Angebote der Katholischen Kirche Kärnten noch stärker als ein alltagstaugliches Lebensprogramm wahrnehmen“.

Was Kirche in Kärnten leistet

In den 336 Pfarren bietet die Katholische Kirche ein umfassendes Angebot, von der Feier kirchlicher Feste und Sakramente über persönliche seelsorgliche Begleitung bis hin zu vielschichtigen Initiativen in der Sozial-, Bildungs-, Kinder- und Jugendarbeit. Die Caritas ist für Menschen in Krisen da und hilft mit den regionalen Sozial- und Lebensberatungsstellen, mit Wohnungslo-

senhilfe, Delogierungsprävention, Wohnraumvermittlung, Lebensmittelausgabe LEA, Auslandshilfe, Suchtprävention, in den Caritas-Läden „carlas“, in der Telefonseelsorge und in weiteren Arbeitsbereichen Menschen in unterschiedlichen Notlagen. Weiters leitet die Caritas Kärnten neun Pflegeheime und neun Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. In den zwei Ordensspitälern der Diözese Gurk, dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in St. Veit/Glan und dem Elisabethinen-Krankenhaus in Klagenfurt, erfahren jährlich rund 18.500 PatientInnen stationär und 51.000 ambulant medizinische Betreuung auf hohem Niveau, menschliche Zuwendung und Fürsorge auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes.

Einen wichtigen Schwerpunkt der Katholischen Kirche Kärnten bildet die vielfältige Arbeit in der Erziehung junger Menschen. Die Caritas, Pfarren und Orden betreiben in Kärnten 63 Kindergärten, zwölf Kindertagesstätten, neun Horte, elf Lerncafés und eine sozialpädagogische Einrichtung für Kinder und Jugendliche. An 13 Katholischen Privatschulen in Kärnten werden im aktuellen Schuljahr 2022/2023 rund 3.500 SchülerInnen unterrichtet.

Darüber hinaus bietet die „jungeKirche“ Kärnten ein umfangreiches Angebot in der Kinder- und Jugendarbeit an. Das Katholische Bildungswerk Kärnten und die katoliška prosveta erreichen jährlich bei rund 2.700 Veranstaltungen rund 35.000 Menschen. Schwerpunktbereich ist die Bildungsarbeit für Seniorinnen und Senioren, Eltern, Menschen aus bildungsbenachteiligten Gesellschaftsschichten sowie Menschen mit Migrationshintergrund. Das Katholische Familienwerk, die Katholische Frauenbewegung und der Katholische Akademikerverband sind mit weiteren rund 730 Veranstaltungen pro Jahr wichtige Säulen der Kärntner Erwachsenenbildungslandschaft.

Zur Erhaltung der rund 1.000 Kirchen und 600 Profangebäude gibt die Diözese Gurk pro Jahr rund 7 Millionen Euro aus. Die jährlich rund 300 Bauprojekte werden in erster Linie von örtlichen und regionalen Handwerks- und Gewerbebetrieben durchgeführt, womit die Kirche die heimische Wirtschaft stärkt und einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Arbeitsplätze im Bau- und Baunebengewerbe in Kärnten leistet.

Auszug aus
<https://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/detail/C2488>

**Herzliche Einladung
 zur Seniorenrunde
 am Samstag, 18. Feber 2023,
 um 14.00 Uhr im Pfarrsaal Maria Gail.
 „Auch Spaß muss sein“**



Danke und Vergelt's Gott!

Am 3. und 4. Jänner zogen die Sternsinger im ganzen Pfarrgebiet von Haus zu Haus, um von der frohen Botschaft zu berichten und den Segen zu bringen. Sie sammelten für die Unterstützung von sozialen Projekten und konnten ein großzügiges Spendenergebnis von **8054.- €** erzielen. Vergelt's Gott für die Organisation, den Begleitpersonen, den für das Mittagessen verantwortlichen Hausfrauen und all denjenigen, die im Hintergrund mitgeholfen haben. Ein Dank gilt aber auch den fleißigen Kindern und allen Spenderinnen und Spendern!

(Fotos: A. Grafenauer, S. Buchacher und W. Koren)



Pfarrausflug

nach Andechs

bei München

19. bis 20. Mai 2023

(Fr/Sa)



Programm:

Gottesdienst und Führung durch das Kloster Andechs mit Abt Johannes Eckert, Klosterbrauerei, Abendessen im Bräustüberl des Klosters, Besichtigung Marienmünster Dießen am Ammersee und Wessobrunn.

Abfahrt: 6.30 Uhr Volksschule Maria Gail (19.5.)

Rückkehr: ca. 20.30 Uhr (20.5.)

Kosten für Bus, Übernachtung m. Frühstück, Eintritte, Führungen, 2 Mittagessen + 1 Abendessen

Im Doppelzimmer: 190.- €

Im Einzelzimmer: 215.- €

Anmeldung und Anzahlung unter:

☎ 0664 / 41 65 455 (Barbara Petautschnig) oder

☎ 0676 / 87 72 8701 (Pfarramt Maria Gail)

Herausgeber: Pfarramt Maria Gail, Redaktionsanschrift: 9500 Christine-Lavant-Str. 6, Druck: Druck- und Kopiezentrum Bischöfl. Seelsorgeamt Klagenfurt

Liturgieordnung

SO, 29.1., 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

(Ev.: Mt 5,1–12a)

10.00 **Pfarrgottesdienst**

(+ Pfarrer Richard Kogler, ++ Lambert Grafenauer und Eltern)

Di, 31.1., **Hl. Johannes Bosco**
17.30 Rosenkranzgebet / 18.00 Hl. Messe
in der Pfarrkirche, anschl. Eucharistische
Anbetung (auf Meinung T.B.)

Mi, 1.2., 18.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 2.2., **Darstellung des Herrn, Mariä Lichtmess**

17.30 Rosenkranzgebet / 18.00 Hl. Messe
in der Pfarrkirche (+ P. Heinz Fallner)

Tag des geweihten Lebens

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe

Sa, 4.2., 18.00 **Vorabendmesse** in der Johannes-
kirche Drobollach

Kerzenweihe und Blasiussegen

SO, 5.2., 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

(Ev.: Mt 5,13–16)

10.00 **Pfarrgottesdienst** (++) Hansi und Jo-
hann Kopeinig u. ++ Fam. Kokesch, ++
Vinzenz u. Maria Reichmann)

Kerzenweihe und Blasiussegen

Di, 7.2., 17.30 Rosenkranzgebet / 18.00 Hl. Messe
in der Pfarrkirche, anschl. Eucharistische
Anbetung (auf Meinung T.B.)

Mi, 8.2., 18.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 9.2., 17.30 Rosenkranzgebet / 18.00 Hl.
Messe in der Pfarrkirche (+ Margot Winkler)

Sa, 11.2., 18.00 **Vorabendmesse** in der Johannes-
kirche Drobollach (+ Pfr. Richard Kogler)
Welttag der Kranken

SO, 12.2., 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

(Ev.: Mt 5,17–37)

10.00 **Pfarrgottesdienst** (+ Adolf Kopeinig,
+ Maria Kos)

Di, 14.2., **Hl. Valentin**
17.30 Rosenkranzgebet / 18.00 Hl. Messe
in der Pfarrkirche, anschl. Eucharistische
Anbetung (Leb. und ++ Unterweger / Han-
schitz, ++ Maria und Josef Oman)

Mi, 15.2., 18.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 16.2., 17.30 Rosenkranzgebet / 18.00 Hl.
Messe in der Pfarrkirche

Sa, 18.2., 18.00 **Vorabendmesse** in der Johannes-
kirche Drobollach

SO, 19.2., 7. SONNTAG IM JAHRESKREIS

(Ev.: Mt 5,38–48)

10.00 **Pfarrgottesdienst** (+ Gerhard Drummel)

Di, 21.2., 17.30 Rosenkranzgebet / 18.00 Hl. Messe
in der Pfarrkirche, anschl. Eucharistische
Anbetung (auf Meinung T.B.)

Mi, 22. 2., **ASCHERMITTWOCH**

18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche

Segnung und Auflegung der Asche
Gebotener Fast- und Abstinenztag!

Do, 23.2., 17.00 Beichtgelegenheit, 17.30 Kreuz-
wegandacht, *Gestaltung: Pfarrgemeinderat*
Maria Gail

18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche
(zu Ehren der Schutzmantelmadonna)

Sa, 25. 2., 17.30 Kreuzwegandacht in der Johannes -
kirche / 18.00 **Vorabendmesse** in der
Johanneskirche Drobollach

SO, 26.2., 1. FASTENSONNTAG

(Ev.: Mt 4,1–11)

10.00 **Pfarrgottesdienst** (+ Helga Jekal)

Di, 28.2., 17.30 Rosenkranzgebet / 18.00 Hl. Messe
in der Pfarrkirche, anschl. Eucharistische
Anbetung (auf Meinung T.B.)

Mi, 1.3., 18.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö
betet

Do, 2.3., 17.00 Beichtgelegenheit, 17.30 Kreuz-
wegandacht, *Gestaltung: Ortschaften*
Turdanitsch und Tschinowitsch
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche
(+ Elisabeth Sgiarovello) *Monatlicher*
Gebetstag um geistliche Berufe

Sa, 4.3., 18.00 **Vorabendmesse** in der
Johanneskirche Drobollach

SO, 5.3., 2. FASTENSONNTAG

(Ev.: Mt 17,1–9)

10.00 **Pfarrgottesdienst**

Ewiges Licht:

29.1. – 4.2.: ++ Ing. Johann Kusternig u. Familie,
++ Lambert Grafenauer und Eltern

5.2. – 11.2.: + Johann Kopeinig, + Rudolf Uggowitzer

12.2. – 18.2.: ++ Unterweger / Hanschitz, + Maria Kos

19.2. – 25.2.: + Adolf Kopeinig

Ein Kind Gottes durch die Hl. Taufe wurde

Romana Aurelia Schöffmann (15.1.)

Kerzenspende für die Kerzenweihe

In der Woche vom 30. Jänner bis 5. Februar gibt es die
Möglichkeit, tagsüber bei einem Kirchenbesuch oder
vor den Abendgottesdiensten am Dienstag und Don-
nerstag Kerzen für die Pfarrkirche zu spenden, die am
5. Februar bei der Hl. Messe geweiht werden.

In der Johanneskirche können Kerzen bereits am Sams-
tag, den 4. Februar gespendet werden.